

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

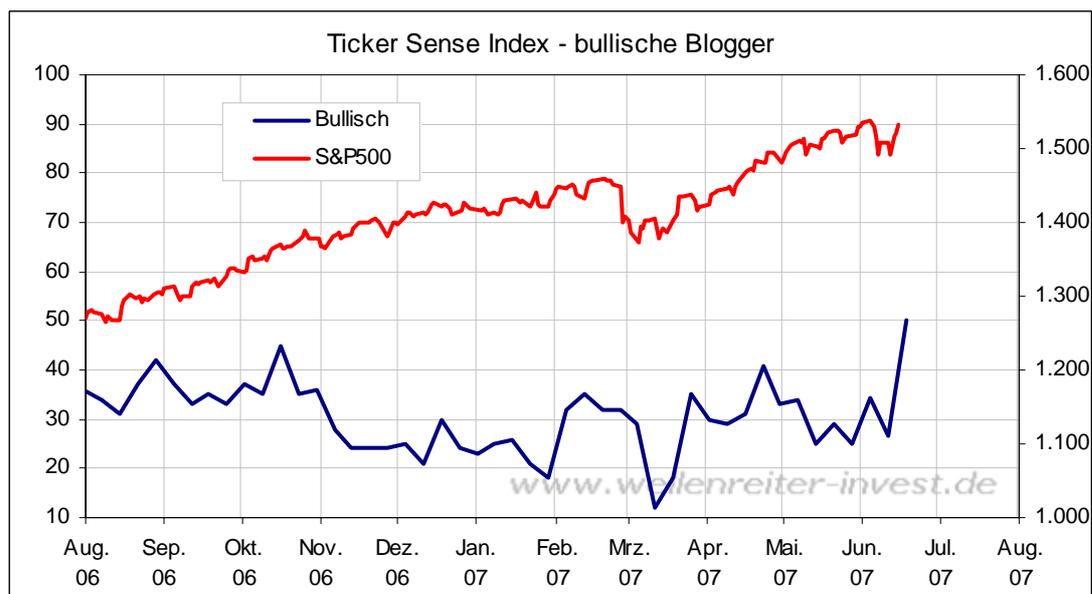
Dienstag, den 19. Juni 2007

Stephen Roach hat am Freitag seine letzte Kolumne im „Global Economic Forum“ von Morgan Stanley veröffentlicht. <http://www.morganstanley.com/views/gef/archive/2007/20070615-Fri.html>

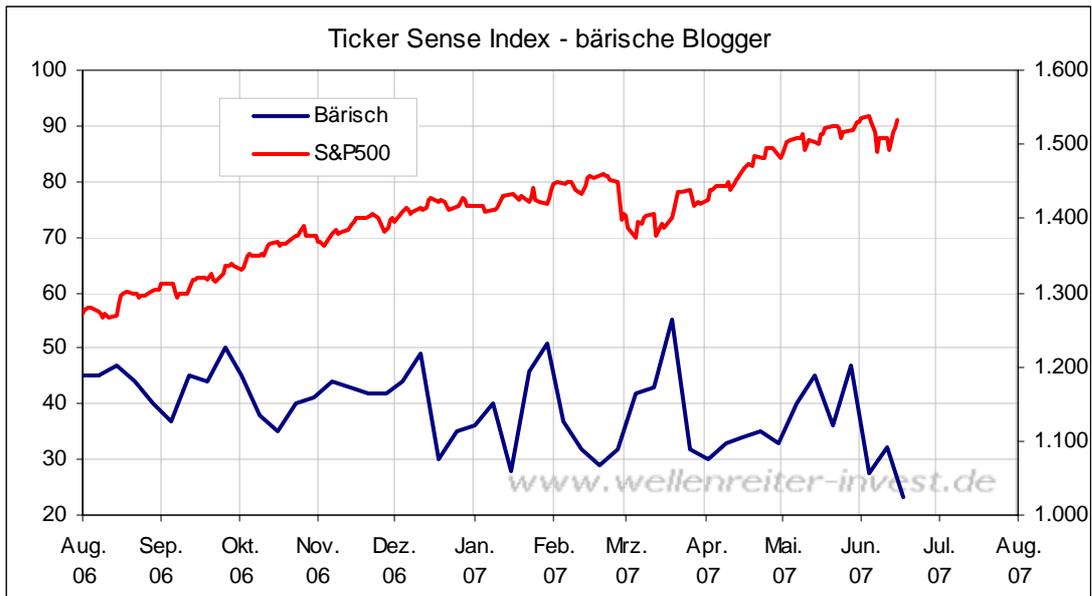
Roach wird Asien-Direktor seiner Firma und verlässt damit die USA. Roach ist als Dauerbär und Mahner bekannt geworden. Aus unserer Sicht ist dies ein Zeichen, dass der Gürtel für diejenigen, die nach fünf Jahren Bullenmarkt noch immer auf dem bärischen Klavier klimpern, zunehmend enger geschnallt wird. Mit anderen Worten: Die bärischen Klänge sind nicht mehr in Mode, man hat es satt.

Für uns zählt diese Entscheidung bei Morgan Stanley zur Gruppe der weichen Sentiment-Indikatoren. Häufig fallen derartige Entscheidungen genau dann, wenn es sich als richtig erweisen würde, einer solchen Stimme wieder etwas mehr Raum zu geben.

Das Blogger Sentiment von Ticker Sense zeigt aktuell heftige Extrema an. Genau die Hälfte der teilnehmenden Blogger war in der vergangenen Woche bullisch. Das ist ein Rekordwert.



Bärisch waren lediglich 23,3 Prozent der Blogger.



Die Blogger sind üblicherweise skeptisch veranlagt. Ich bin mir sicher, dass man derartige Werte nicht oft zu sehen bekommt. Sollten sich methodisch gegenüber der Vorwoche keine Veränderungen ergeben haben (was man nicht ausschließen kann), ist dieser große Optimismus als deutliches Warnzeichen für die weitere Marktentwicklung anzusehen.

Die 30jährigen US-Anleihen haben ihre langjährige Aufwärtstrendlinie als Unterstützung begriffen, wie der folgende Chart zeigt.

30jährige US-Anleihen Monatschart



Der 8-Jahres-GD (hellblaue Linie) scheint auf dem Monatschart ebenfalls eine wichtige Rolle zurückerobern zu wollen. Solange die untere blaue Linie hält, ist der langjährige Aufwärtstrend der langfristigen Anleihen (Abwärtstrend der Zinsen) nicht gebrochen.

Die Transports befinden sich auf einem Niveau unterhalb des Hochs vom 21. Februar.

US-Transportation-Index Tageschart



Das ist eine deutliche negative Divergenz zum Dow Jones Industrial Index, der sich nahe seinem Allzeithoch aufhält. Bildet man die Ratio des Transportation Index zum S&P 500, so fällt auf, dass das Hoch der Ratio bereits in der letzten Juni-Woche 2006 erzielt wurde.

Ratio US-Transportation-Index zum S&P 500 Wochenchart



Das ist ein knappes Jahr her. Üblicherweise läuft eine Schwäche der Transports einer Schwäche des Gesamtmarktes voraus. Gemäß Dow Theorie ist diese negative Divergenz ein bärisches Zeichen.

Zu den Märkten.

1,23 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 540 Mrd., das Abwärtsvolumen 682 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 44% vom Gesamtvolumen; 261 neue Hochs standen 39 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.613 Punkten um 27 Zähler niedriger (-0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.531 Punkten um 2 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.627 Punkten um 1 Punkt (-0,1%) niedriger; der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.136 Punkten (-0,8%).

Größte Gewinner: Öl-Service, Banken; Größte Verlierer: REIT's, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 106,14 Punkten (106,08).

Crude Öl notiert aktuell bei 69,36 (68,80) und Erdgas bei 7,66 Dollar (7,91).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,40 Punkten (82,60).

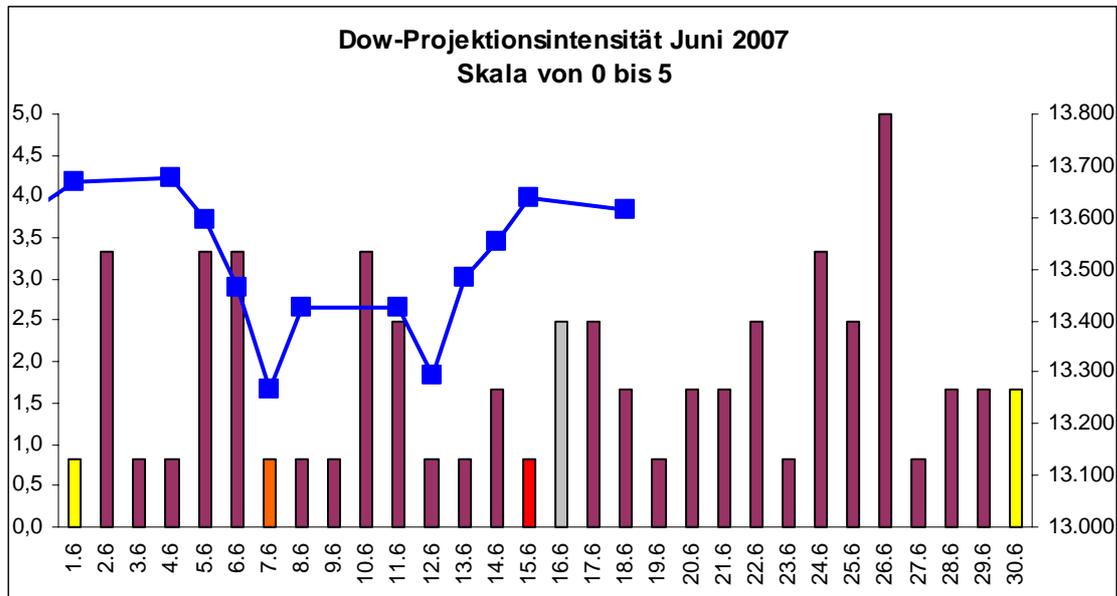
Der Goldpreis notiert aktuell bei 660,00 Dollar/Unze (658,70). Gold in Euro bei 491.

Silber befindet sich bei 13,26 Dollar (13,25).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,1% auf 336 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 140 Punkten. Newmont Mining verlor 42 Cent und endete bei 40,01 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,7% auf 13,42 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 15,86 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,92. Die OEX-PCR endete bei 1,52.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Juni: 2.6., 5./6.6, 10.6., **26.6.**



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsblatt veröffentlichte gestern eine Kolumne, in der ein DAX von 10.000 Punkten als Ziel genannt wurde. Rückschläge werden als wenig dauerhaft eingeschätzt.

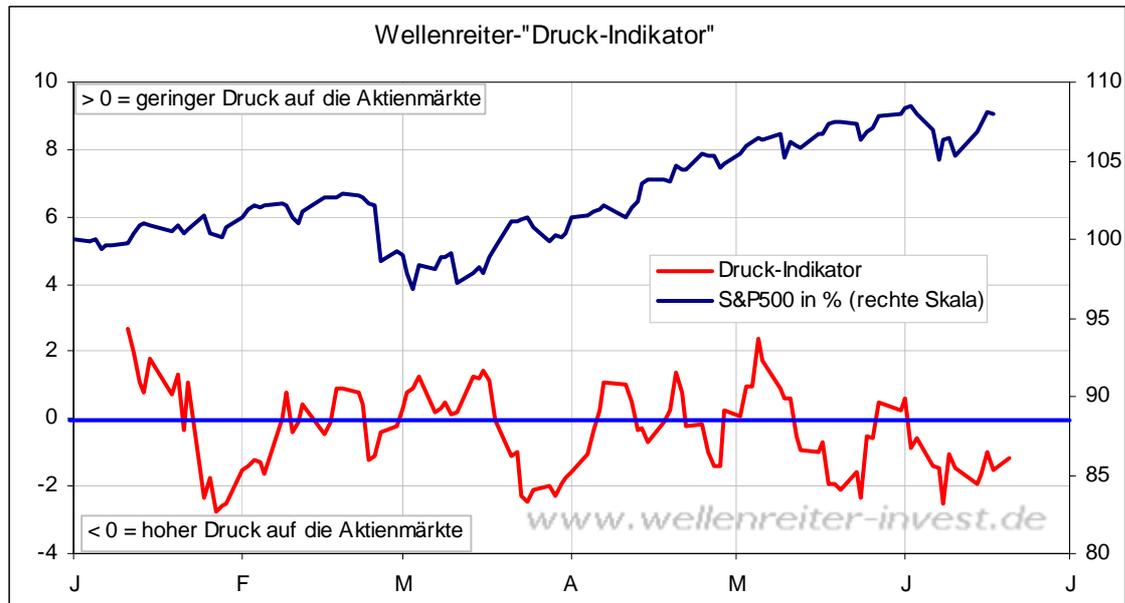
<http://www.handelsblatt.com/news/Boerse/Boerse-Inside/ pv/ p/200029/ l/f/ b/1282531/default.aspx/aktienbullen-sehen-dax-bei-10nbsp%3b000.html>

Damit liegen Blogger und Bankanalysten gemeinsam auf einer bullischen Linie. Wenn sich alle lieb haben und einig sind, obwohl die Intermarkets (Zinsen, Öl) Warnsignale aufblitzen lassen, das smarte Geld nicht mehr so recht will und auch die Marktbreite nachlässt, dann sollte man versuchen, seine Euphorie zu zügeln.

Es ist eine zutiefst menschliche Eigenart, dass man bullischer wird, je höher die Märkte steigen. Es ist ja nicht so, dass dies freiwillig geschieht. Nein, die Märkte zwingen den Börseninteressierten dazu. Eine Bank muss die Kursziele erhöhen, wenn ein vorhergehendes Kursziele erreicht oder übertroffen wurde. Eine Bank ist kein Wohltäter, sondern eine Verkaufsmaschinerie, genauso wie jedes andere kommerziell operierende Unternehmen auch. Wer würde noch deren Fonds kaufen, wenn eine negative Aktienmarktentwicklung vorhergesagt werden würde? Die Aktivitäten im Zertifikatebereich sind atemberaubend hoch: Allein im vergangenen Monat (Mai 2007) wurden in

Deutschland mehr als 20.000 Zertifikate emittiert. Zum Vergleich: Im Mai 2006 waren es gut die Hälfte. Diese enorme Zahl der Zertifikate erzeugt einen Werbedruck, der wiederum die potentiellen Börseninteressierten motivieren soll, an die Börse zurückzukehren. Ein neues Allzeithoch im DAX ist das beste Argument dafür.

Der Intermarket-Druck lastet weiter auf den Aktienmärkten.



Zwar hat sich der Zinsanstieg beruhigt, dafür befindet sich der Ölpreis (Crude) nur noch knapp unterhalb der 70-Dollar-Marke. Er befindet sich auf einem 9-Monats-Hoch.

Langsam, aber sicher rückt unsere Zeitprojektion 26. Juni (der kommende Dienstag) in den Blickpunkt. Wir nannten diese Projektion bereits vor Monaten als herausgehoben. Für eine hohe Bedeutung des Zeitraums zwischen dem 26. und 28. Juni sprechen die folgenden Anzeichen:

1. Der 26. Juni ist der wichtigste Zeitprojektionstag seit Monaten.
2. Der 27. Juni ist ein wichtiger Trendlängen-Tag.
3. Die nächste Fed-Sitzung findet am 28. Juni statt.

Sollten die Märkte in den kommenden Tagen weiter nach oben laufen, dürfte sich der potentiell wichtige Wendepunkt mit einiger Wahrscheinlichkeit als wichtiges Hoch erweisen.

Absacker

Rick Berner von Morgan Stanley sieht gegenüber dem Vormonat verringerte Inflationsrisiken.

<http://www.morganstanley.com/views/gef/archive/2007/20070618-Mon.html>

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.